

Antrag

Hannover, den 02.11.2021

Fraktion der FDP

Booster-Impfung

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Laut Ständiger Impfkommission des RKI wird eine dritte Corona-Impfung (Booster-Impfung) empfohlen für alle Personen über 70 Jahren, Bewohner von Pflegeeinrichtungen, Personal dieser und ähnlicher Einrichtungen, Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt und Personen mit Immundefizienz.

Die Impfung soll dann mit einem der zugelassenen mRNA-Impfstoffe im Abstand von mindestens sechs Monaten nach der Zweitimpfung erfolgen.

Über die o. g. Gruppen hinaus, für die aktuell eine explizite Empfehlung zur Auffrischung besteht, können nach Impfverordnung des Bundes auch alle übrigen Impfwilligen eine 3. Impfung erhalten. Die Impfverordnung regelt in § 2 den Anspruch auf Folge- und Auffrischimpfungen.

Stand 27.10.2021 sind laut RKI 117 901 Drittimpfungen erfolgt. Bei 538 482 Niedersachsen liegt die Zweitimpfung (Anzahl erfolgter Zeitimpfungen laut Lagebericht des Ministeriums für Inneres und Sport vom 30.04.2021) mehr als sechs Monate zurück.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. für eine breite Kommunikation in die Öffentlichkeit zu sorgen, warum eine dritte Impfung empfehlenswert ist,
2. beginnend mit den Über-70-Jährigen und Schwerkranken niedersachsenweit die Menschen anzusprechen und über Booster-Impfungen aufzuklären und aufzufordern, sich impfen zu lassen,
3. die Impfkampagne zu überarbeiten und statt Plakaten, Kugelschreibern und Autoaufklebern auf Dienstfahrzeugen
 - a) Multiplikatoren in unterschiedlichen Milieus anzusprechen,
 - b) Social-Media-Kanäle vermehrt zu nutzen,
 - c) verständlich und ansprechend gestaltete Informationen zu erstellen - möglichst mit Illustrationen, mehrsprachig und in leichter Sprache - statt lediglich langatmiger Briefe an die Zielgruppe,
 - d) neue Formate als Anreiz zur Zweit- wie Drittimpfung zu nutzen, z. B. gemeinsam mit Unternehmen lotterieartige Wettbewerbe zu starten,
4. abzuklären, welche Hemmnisse für die niedergelassenen Ärzte mit Impfberechtigung bestehen, noch mehr zu impfen und entsprechend zielgerichtet zu unterstützen,
5. besonders gefährdete Bereiche wie z. B. Altenheime und Krankenhäuser besonders im Auge zu haben, sicherzustellen dass dort sehr zügig die Drittimpfungen erfolgen. Dafür sind auch Mobile Impfteams vermehrt einzusetzen. So lange noch kein Schutz durch eine erfolgte Drittimpfung besteht, ist ein besonderer Schutz durch ein engmaschiges Testen sicherzustellen.
6. darauf hinzuwirken, die Mobilen Impfteams verstärkt durch Impfangebote an zentralen Orten in den Kommunen in die Booster-Impfungen einzubeziehen.

Begründung

Erfolgt mündlich.

Jörg Bode

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

(Verteilt am 02.11.2021)